

Platz 1: Ingeborg Kieckhäfer (84,14 Punkte)

Ein Garten - viele Bereiche.

Der schöne Garten, gelegen an einem Hang in Altbach, hat alles was ein Naturgarten so braucht. Bereits am Gartentor entlang der Eingangstreppe stehen zahlreiche heimische Stauden, an denen sich viele Schmetterlinge und Wildbienen ernähren können. Das Grundstück ist umsäumt von vielen heimischen Sträuchern und Bäumen. Das Wasserangebot, das für Vögel gleichermaßen wichtig ist, wie für Insekten, ist durch einen liebevoll angelegten und schön bewachsenen Teich gegeben. Trockensteinmauern, Totholz, Dach-/und Fassadenbegrünung bieten eine große Biotopvielfalt und Unterschlupfmöglichkeiten für zahlreiche Tierarten. An den Garten grenzt eine Streuobstwiese an, die geprägt ist von altem Baumbestand und von Blühpflanzen. Man könnte schon fast sagen, dass der Garten aus unterschiedlichen Klimazonen besteht.



Platz 2: Hermann Ertinger (72,29 Punkte)

Ein Garten ohne Zaun.

Der Garten, gelegen am Feldrand von Deizisau, wird dominiert von Blühwiese. Aber auch alle anderen Elemente, die ein Naturgarten bieten sollte, sind vorhanden. So bestehen neben einem Staudenbeet, ein kleiner Teich, einige Losesteinhaufen und viele Gebüschstrukturen. Große Bäume bieten Schatten und grenzen das Grundstück ein. Auf einen Gartenzaun wurde gänzlich verzichtet, was für die Durchgängigkeit für Wildtiere, z.B. dem Igel, von Vorteil ist. Lediglich ein Sichtschutzzaun steht am Eingang zum Garten, welcher aber aus Totholz gefertigt ist und neben zahlreichen Brutkästen ebenso als Nisthilfe dienen kann. In der Mitte des Gartens wird Gemüse angebaut, welches ausschließlich mit Regenwasser aus einer Zisterne gegossen wird.



Platz 3: Edeltraut Gauger (68 Punkte)

Natur mitten in der Stadt.

Zunächst vermutet man bei diesem Plochinger Garten hinter dem Wohnhaus an einer Hauptdurchgangsstraße keinen so großen natürlichen Garten. Alte Baumbestände, viele Büsche und große Wiesenflächen zeichnen diesen Garten aus. Ein großer Teich in seiner Mitte, eingefasst von einer Natursteinmauer und reichlich bewachsen, bietet der Fauna den Zugang zu Wasser. Der Garten ist in zwei Ebenen am Hang eingeteilt wodurch beim Begehen der Eindruck einer Parkanlage entsteht. Die Bäume bieten den Vögeln und anderen Tieren natürliche Brut-/ und Nistmöglichkeiten und spenden nebenbei noch viel Schatten, was die Aufenthaltsqualität in diesem Garten auch an heißen Tagen ausmacht.

